

Wurde Ignatova ermordet? Große Skepsis bleibt

Martin Himmelheber (him)

22. Februar 2023



Търсене в статиите:

РАЗСЛЕДВАНИЯ

ИНСТРУМЕНТИ

НАКРАТКО

ТЪРСАЧКИ

ПРОЕКТИ

ПРОВЕРКИ

ПРЕВОДИ

ЗА НАС

21 февруари 2023



Руски фирми и трафик на чипове. Кои са българите обвинени от САЩ за нарушаване на ембаргото?



Справка в МВР: Ружа Игнатова била убита по поръчка на Таки. Шефът на отдел "Убийства" работел за него



Начало » Справка в МВР: Ружа Игнатова била убита по поръчка на Таки. Шефът на отдел "Убийства" работел за него

The screenshot shows two wanted posters. On the left is the FBI 'TEN MOST WANTED FUGITIVES' poster for RUJA IGNATOVA, with charges including 'Commit Wire Fraud; Wire Fraud; Conspiracy to Commit Money Laundering; Conspiracy to Commit Securities Fraud; Securities Fraud'. On the right is an INTERPOL poster for a man named AMANATIDIS, H. The INTERPOL poster includes a 'LEGAL STATUS' section with fields for Present family name, Forename, Sex, Date of birth, Place of birth, Language spoken, and Nationality, and a 'PHYSICAL DESCRIPTION' section.



Справка в МВР: Ружа Игнатова била убита по

Schramberg. Das bulgarische Investigativ-Magazin BIRD hat am Freitag eine sensationelle Enthüllungsgeschichte veröffentlicht: Aus einem Geheimdossier geht hervor, dass die OneCoin-Erfinderin Ruja Ignatova ermordet wurde. Und zwar auf Befehl des bulgarischen Drogenbarons Christoforos Amanatidis, genannt Taki. Taki habe Ignatovas Ermordung befohlen. Sie sei in Griechenland getötet und ihre Leiche zerstückelt in das Ionische Meer geworfen worden.

Eine solche Geschichte lässt sich die „Bild-Zeitung“ nicht entgehen und fragt am Montag: „Ist die Krypto-Queen längst tot?“



STARTSEITE NEWS POLITIK REGIO UNTERHALTUNG SPORT FUSSBALL LIFESTYLE RATGEBER AUTO DIGITAL SPIELE DEALS

MILLIARDEN-BETRÜGERIN VERSCHWAND 2017 SPURLOS

Ist die Krypto-Queen längst tot?



Bild online am 20. Februar. Screenshot: him

Als das BIRD-Magazin die Geschichte auf bulgarisch veröffentlichte, war das auf den ersten Blick tatsächlich eine Sensation.

Die Geschichte, die die bulgarischen Kollegen recherchiert haben, wirft ein bezeichnendes Licht auf die bulgarischen Behörden: Da wimmelt es nur so von korrupten Innenministerialen und Polizeibeamten. Die Journalisten und BIRD gelten als seriös - und trotzdem hatten Kenner der Materie von Anfang an Zweifel an der Echtheit der Dokumente. Jetzt hat sich Arthur Duncan zu Wort gemeldet und versichert: „Ich weiß das Ruja Ignatova noch im März 2019 gelebt hat, also lange nach dem angeblichen Mord im November 2018.“

Duncan Arthur ist nicht irgendwer. Der gebürtige Südafrikaner arbeitete seit 2016 für Ruja Ignatovas Familienfirma RavenR, er baute die OneCoin-Handelsplattform „NewDealshaker“ auf und reiste mit Konstantin Ignatov nach Ruja Ignatovas Verschwinden am 25. Oktober 2017 mit Konstantin durch die Welt. Er war mit ihm in Las Vegas und am 8. März 2019 in Los Angeles, als das FBI Konstantin auf dem Flughafen verhaftete.

Stiri / Duncan Arthur: DealShaker reprezintă viitorul pe internet

Duncan Arthur: DealShaker reprezintă viitorul pe internet

Data: 11/09/2018 | Autor: Team, In Stiri



DealShaker.com, una dintre cele mai dinamice platforme de e-commerce din lume, va fi relansată în curând sub o nouă formă, multimedia, interactivă. Duncan Arthur, proiect managerul DealShaker, a prezentat, la DealShaker Expo de la Braşov, câteva dintre facilităţile pe care noua interfaţă web le va oferi partenerilor OneLife din întreaga lume.

Duncan Arthur wirbt in seiner aktiven OneCoin-Zeit auf einer rumänischen Seite für den New Dealshaker, eine Handelsplattform von OneCoin. Screenshot: es.

CAUTĂ

ARTICOLE RECENTE

One Ecosystem pregateste lansarea One Forex, One Voyage si One Vita

One Ecosystem Romania este mai mult decat o platforma de business

Ce este OneEcosystem si care sunt avantajele de a deveni partener?

Nai detalii despre cea mai mare expozitie Dealshaker din Romania

Cea mai mare expozitie DealShaker din Europa, la Bucureşti, în mai 2023

PAREREA TA CONTEAZA!

Doina Matache la Echipa

OneEcosystem România, maraton de business la Budapesta

Valeriu la BNR: Băncile pot lucra cu exchange-urile și portofelele de monede virtuale în anumite condiții

Jorge la ONE COIN

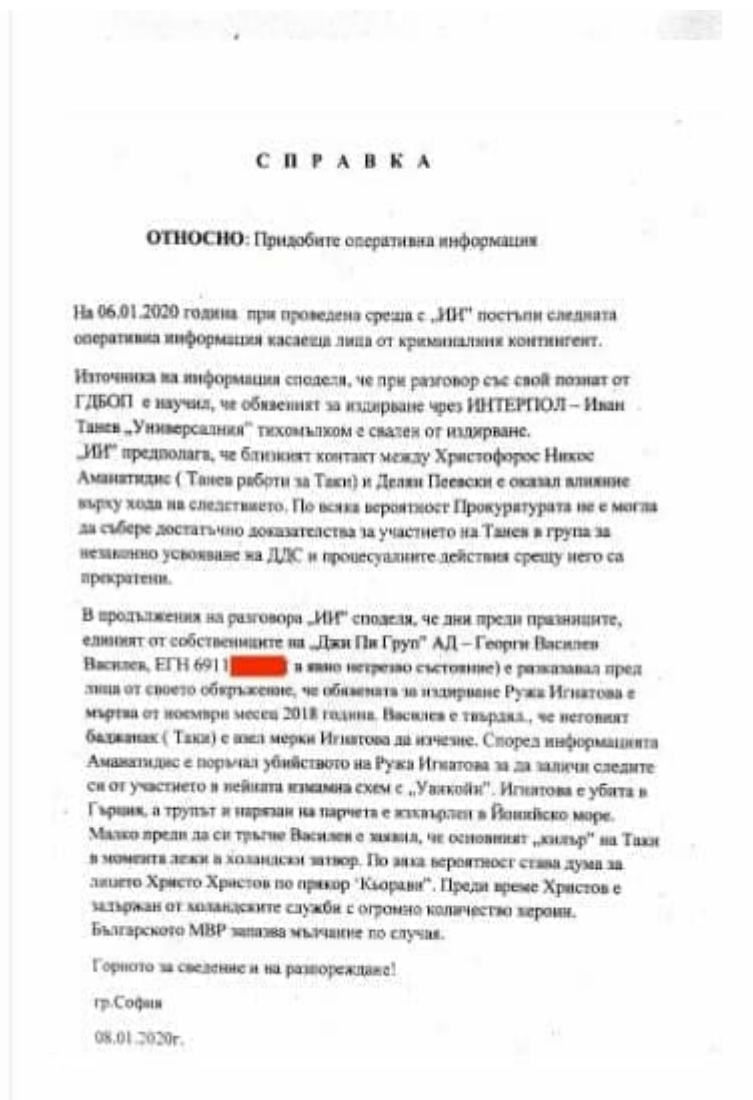
Paléaciu la One Ecosystem România, demers în premieră pentru înregistrarea primului ecosistem de business bazat pe o monedă digitală

Doina Matache la Convenția Națională One Ecosystem România, un

Geheimdienstdossiers liegen im Haus eines ermordeten Polizisten

Ein längeres Dossier beschäftigt sich mit einem korrupten Leiter einer Mordermittlungskommission mit Verbindungen zum Drogenbaron Christoforos Amanatidis, kurz Taki. Ein anderes, nur eine Din A 4 Seiten langes Papier berichtet, eine anonyme Quelle mit den initialen AI habe erzählt, einer der Besitzer der GPGroup' Georgi Vasilev Vasilev habe in deutlich betrunkenem Zustand erzählt, „dass die gesucht Ruja Ignatova seit November 2018 tot ist“. Vasilev habe behauptet, dass sein Schwager Taki Maßnahmen ergriffen habe, um Ignatova verschwinden zu lassen. Amanatidis habe den Mord angeordnet, um die Spuren seiner Beteiligung am OneCoin-Betrug zu löschen.

Der angebliche Täter Hristo Hristov mit dem Spitznamen „Koeravi“, so steht es weiter in dem Papier, sitze in den Niederlanden im Gefängnis, dort sei er mit einer „großen Menge Heroin“ erwischt worden.



Das Geheimdienstpapier, in dem die Ermordung Rujas erwähnt wird. Aus BIRD.

Staatsanwalt bestätigt Aktenfund, aber keine Beweise

Die „BIRD“-Autoren haben beim bulgarischen Innenministerium und der zuständigen Staatsanwaltschaft nachgefragt. Während das Innenministerium schweigt, hat Hristo Krastev, der Stellvertretende Stadtstaatsanwalt der Staatsanwaltschaft Sofia geantwortet. Er bestätigt, dass die Staatsanwaltschaft diese Papiere beim ermordeten Ex-Polizisten gefunden hat.

Da sie weder unterschrieben noch Informationen über den Autor enthielten, man aber auch den Besitzer, den ermordeten Polizisten nicht mehr fragen könne, seien die Papiere nicht als Beweismittel verwertbar. Deshalb sei die Staatsanwaltschaft zu dem Schluss gekommen, nicht wegen Mordes zu ermitteln. Staatsanwalt Krastev schließt mit der Feststellung: „Untersuchung ist ein dynamischer Prozess“. Falls man doch noch andere Beweise finde, werde man weiter ermitteln.

Die beiden „BIRD“-Autoren stellen schließlich noch fest, dass die Akte zum Polizistenmord 8467/2022 unter Verschluss sei. Das geschehe bei „Akten von besonderer Bedeutung“, die dann für die Öffentlichkeit nicht einsehbar seien.

Viele Fragen

Was ist nun von dieser Geschichte zu halten? Einige Leute, die sich schon länger mit OneCoin und der Kryptoqueen beschäftigen, vermuteten gleich, dass es sich um ein Ablenkungsmanöver handelt. „Wenn ich untertauchen will, was gibt es da Besseres, als ein Dokument, das meinen Tod bestätigt“, fragt sich einer, der seit Jahren nach Ruja sucht. Andererseits, weshalb sollte Ruja ihren mutmaßlichen Helfer und Beschützer Taki derart belasten?

Der Ex-Kripobeamte aus Sofia wurde wahrscheinlich umgebracht, weil er über Taki und seine Verbindungen zur Polizei und in die Ministerien zu viel wusste. Weshalb bleiben ausgerechnet diese Taki belastenden Papiere in der Wohnung liegen? Und weshalb gelangen sie gerade jetzt, knapp ein Jahr nach dem Mord, an die Öffentlichkeit?

Laut BIRD sind die Dossiers von ehemaligen Geheimdienstmitarbeitern erstellt worden, die dazu ihre alten Kontakte genutzt hätten. „Die Informationen wurden an mehrere Strafverfolgungsbehörden geschickt, darunter die US-Botschaft“, heißt es in dem Artikel. Wenn die bulgarischen Behörden die Dossiers am 25. März in Händen halten und die US-Botschaft in Sofia informieren, weshalb setzt das FBI Ruja Ignatova drei Monate später auf ihre Liste mit den zehn meistgesuchten Verbrechern? Bei der Pressekonferenz in New York aus diesem Anlass fragt der Journalist Matthew R. Lee, wenn Ruja doch wohl schon längst tot sei, weshalb man sie dennoch auf die Liste setze. Antwort es Chefermittlers. „Wir haben unsere Gründe.“



FBI TEN MOST WANTED FUGITIVE

RUJA IGNATOVA

Conspiracy to Commit Wire Fraud; Wire Fraud; Conspiracy to Commit Money Laundering; Conspiracy to Commit Securities Fraud; Securities Fraud



DESCRIPTION

Aliases: Dr. Ruja Ignatova, Ruja Plamenova Ignatova, Ruja P. Ignatova, "CryptoQueen"

Date(s) of Birth Used: May 30, 1980	Place of Birth: Bulgaria
Hair: Dark Brown to Black	Eyes: Brown
Sex: Female	Race: White
Languages: English, German, Bulgarian	

REWARD

The FBI is offering a reward of up to \$100,000 for information leading to the arrest of Ruja Ignatova.

Fahndungsplakat des FBI.

Cryptoxpose, ein Onlinedienst, der sich seit Jahren kritisch mit OneCoin beschäftigt, sieht das ähnlich. Man nehme die Information nicht als gesichert an. Es sei natürlich möglich, das Ignatova ermordet wurde, „aber es gibt dafür keinen echten Beweis.“ Und dann: „Üblicherweise setzt das FBI keine toten Leute auf seine Liste der zehn Meistgesuchten. Und schließlich: Bulgarien ist Bulgarien...“

Duncan Arthur: Konstantin hat mit Ruja telefoniert

Und was sagt Duncan Arthur? Jahrelang war er einer der wichtigsten Manager im OneCoin-Imperium und Freund von Konstantin Ignatov: „Ich hatte eine intensive Arbeitsbeziehung zu Konstantin Ignatov.“ Er sei mit ihm in Las Vegas gewesen und war dabei „als ihn die US-Behörden am 8. März 2019 in Los Angeles verhaftet haben. „Auf jeden Fall weiß ich, dass Konstantin im regelmäßigen und direkten Telefonkontakt mit Ruja stand und zwar noch im März 2019, also lange nach dem angeblichen Mordkomplott.“ (...)

however, I know that Konstantin was in regular and direct phone contact with Ruja as late as March 2019 long after the alleged murder plot.“)

18. I had a close working relationship with Konstantin Ignatov, Ruja' bother, and was with him when he was arrested in Las Vegas in March 2019 by the US authorities; however, I know that Konstantin was in regular and direct phone contact with Ruja as late as March 2019 long after the alleged murder plot.

Aus Duncan Arthurs Erklärung vom 19. Februar 2023 Kleiner Fehler: Ignatov wurde in Los Angeles, nicht Las Vegas festgenommen.

Duncan Arthur sieht in der „BIRD“-Geschichte den Versuch, Zeugen und Opfer von OneCoin einzuschüchtern, in dem die „Verbindungen zu mörderischen und drogenterroristischen Kreisen“ hervorgehoben werden. Die Opfer sollen davor zurückschrecken, ihre Forderungen gegen OneCoin zu stellen.

Es sei offensichtlich, dass derjenige, der diese Geschichte lanciert habe, ein großes Interesse daran habe, dass die Geschichte, Ruja Ignatova sei ermordet worden und dass bulgarische Behörden dabei mitgespielt haben, sich festsetzt. So sollten die Behörden davor zurückschrecken, weiter „gegen die OneCoin-Figuren in Bulgarien“ zu ermitteln, glaubt Duncan Arthur.



Gute Freunde: Konstantin Ignatov, Geri Savini und Duncan Arthur bei einem OneCoin-Ereignis. Screenshot: es

Der Londoner Rechtsanwalt Jonathan Levy hat Arthur zu dieser Erklärung bewegt. Levy hat ein weiteres Mal an die bulgarischen Behörden appelliert, dem Treiben von OneCoin, heute One, ein Ende zu bereiten. Nach wie vor verbreite sich OneCoin in Europa, Südamerika, Südasien, organisiere gut besuchte Veranstaltungen und nehme „Millionen Euro von seinen Opfern ein“. Es sei „unerklärlich“, dass OneCoin einfach so weiterlaufe und es „keinerlei Bemühungen“ gebe, „die Früchte dieses organisierten und gewalttätigen Verbrechens zu beschlagnahmen“, so Levy in seinem Brief an das Justizministerium in Sofia.



Vor wenigen tagen große OneEco-System-Veranstaltung in Da Nang in Vietnam. Screenshot: him

„Bulgaria is Bulgaria“

Duncan Arthur war zweifellos nah dran an Konstantin Ignatov. Aber beweisen kann er nicht, dass dieser

mit seiner Schwester nach ihrem Verschwinden tatsächlich regelmäßig telefoniert hat. Konstantin hat es im Scott-Verfahren im November 2019 jedenfalls bestritten. Da hat er ausgesagt, ihr letztes Lebenszeichen sei die Aussage ihrer Leibwächter gewesen, dass Ruja am 25. Oktober 2017 am Flughafen in Athen von zwei russisch sprechenden Männer abgeholt wurde.

Die Geschichte der bulgarischen Kollegen ist spannend, aber es bleiben viele Fragen - oder wie „Cryptoxpose“ so treffend feststellt: „Bulgaria is Bulgaria...“